

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 14

Artikel: Julius Voegtli zum 65. Geburtstag
Autor: Müller, Guido
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-637722>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

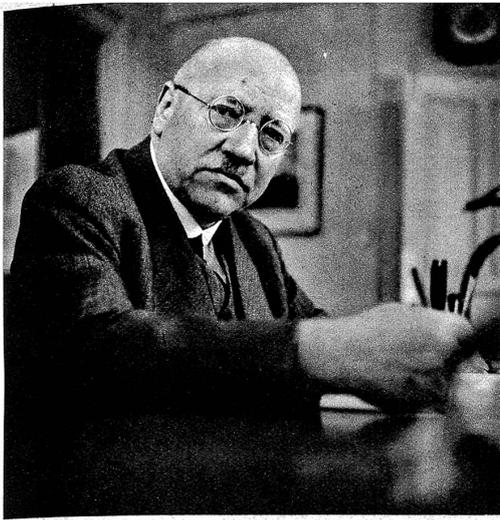
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Julius Voegtli

JULIUS VOEGTLI

zum 65. Geburtstag

Am letztvergangenen Mittwoch vollendete Gemeinderat Julius Voegtli in Biel sein 65. Lebensjahr. Nicht nur seine Kollegen und die Freisinnige Partei, der er angehört, haben Grund, ihm für die als städtischer Baudirektor geleistete hingebungsvolle Arbeit zu danken; auch weitere Kreise unserer Stadt, denen geistige und künstlerische Werte etwas bedeuten, werden seine bei diesem Anlass gerne gedenken.

Seit 23 Jahren steht der Jubilar im Dienste der Gemeinde, zuerst als Beisitzer und von 1925

SONETT

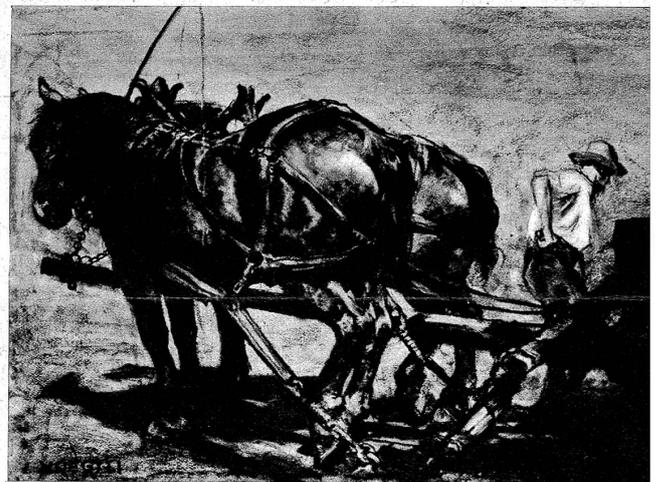
Mein Biel am blauen See, am grünen Hange,
 Ich liebe deiner Gassen Reiz vor allen
 Und deiner stolzen Türme Glockenhallen
 Im altvertrauten, heimatlichen Klange. —

Auch dorthin, Biel, wo du in mächt'gem Drange
 Dein heutig' Kleid dir schufst, treibt's mich, zu wallen,
 Wo Neues kubisch will auf's Alte prallen,
 Auf dass die Stadt in jungem Glanze prange;

Und, mir ans Herz gewachsen, muss ich heissen
 Das Volk, das froh sich drängt auf deinen Plätzen,
 Und dem schon früh gelang, was keinem andern:

In eine Form, was Deutsch, was Welsch, zu schweissen
 Und zu erringen so von allen Schätzen
 Den Grössten — ohne Hass durchs Leben wandern!

J. V.



Feldarbeit, Gemälde von J. Voegtli



Ernte, Gemälde von J. Voegtli

an als ständiges Mitglied des Gemeinderates. Die Bieler waren gut beraten, als sie das städtische Bauwesen und die industriellen Betriebe unter seine Obhut und Leitung stellten, finden sich doch in ihm die für das Amt erwünschten allgemeinen und besondern fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen aufs trefflichste vereinigt. Eine Epoche bedeutendster städtischer Entwicklung knüpft sich an seinen Namen und zeugt von zuchtvoller Gestaltung.

Dass Julius Voegtli daneben noch seinen künstlerischen und schriftstellerischen Neigungen bemerkenswerten Ausdruck zu geben vermochte, bekundet nicht allein eine glückliche Doppelbegabung, sondern auch eine ungewöhnliche Schaffens- und Gestaltungskraft, die selbst schweren gesundheitlichen Erschütterungen standhielt und uns zu der Hoffnung berechtigt, seinem Wirken noch lange keine Grenzen gesetzt zu sehen.

Guido Müller,
 Stadtpräsident von Biel.